

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Reisekunden“, „Unsere Heimat“, „Die Wabe vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt Nagold monatlich RM. 1.50 einchl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.40 einchl. 13 Pfg. Postzeitungsgeld, zusätzl. 26 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. W. Jaiser (Inh. H. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Fam., Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dargest.-Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg., Reklamazeilen 60 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Leichen, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 8118

Nr. 90

Gegründet 1827

Mittwoch, den 19. April 1933

Preis pro Stück 40 Pfg.

107. Jahrgang

### Tagespiegel

Ministerpräsident Göring ist am Sonntag abend mit Flugzeug aus Sizilien wieder im Wasserflughafen von Rom eingetroffen.

In Anhalt ist das Gesetz, daß das Land nur noch einen Minister (statt bisher zwei) hat, am 18. April in Kraft getreten. Auf Vorschlag des Staatsministeriums kann ein zweiter Minister ernannt und entlassen werden.

Reichsinnenminister Dr. Frick ist Dienstag abend aus München auf dem Berliner Flughafen Tempelhof eingetroffen.

Im preussischen Ministerium des Innern wurde die Stelle eines „Inspektors der Luftpolizei“ geschaffen, der u. a. mit der Überwachung des gesamten Dienstbetriebs der Luftpolizei beauftragt ist.

Die Deutschnationale Volkspartei hat an ihre Organisationen und Mitglieder die Weisung gerichtet, am Geburtstag des Reichstanzlers als des Chefs der Reichsregierung schwarz-weiß-rot zu flaggen.

Der Allgemeine Verband der Versicherungsangestellten legte in seiner Eisenacher Führerversammlung ein Bekenntnis zum nationalen und sozialen Staat ab.

Das Volkshaus in Bremen wurde durch ein größeres polytechnisches Aufgebot besetzt, ebenso das Gemeinwirtschaftliche Bestattungsinstitut. Der frühere SPD-Senator Sommer, der bisherige Spandikus der Arbeiterkammer Oskar Schälte und vier sozialdemokratische Funktionäre wurden in Schutzhaft genommen.

Kammergerichtspräsident Tigge soll, wie der Nationalsozialistische Zeitungsdienst hört, sein Pensionsgesuch eingereicht haben.

Professor Dr. Wagemann wird voraussichtlich demnächst die Leitung des Instituts für Konjunkturforschung wieder übernehmen. In das Statistische Reichsanamt wird er jedoch vermutlich nicht zurückkehren.

Beim Kraftwerk Cuxhaven sind Verunreinigungen aufgedeckt worden, deren Höhe etwa 20 000 Mt. beträgt. Der Angestellte Brief hat sich am Ostermontag vergiftet.

Ueber Tung-Tschau, einer 20 Km. östlich von Peking gelegenen Vorstadt, erschienen Dienstag früh japanische Flugzeuge und warfen Bomben ab. Japanische Truppen haben das Hauptdreieck zwischen der großen chinesischen Mauer und den Flüssen Luau und Hsi, sowie die Städte in Tschiang-Wang-Tau und Peitaiho besetzt.

Im Washingtoner Staatsdepartement verfolgt man die Vorgänge in Nordchina mit größter Aufmerksamkeit. Man beachtet jedoch nicht, die zum Bahnstich an der Linie Tientsin-Peking stationierten amerikanischen Truppen zurückzuführen.

Nach Athener Zeitungsberichten soll es General Plastiras gelungen sein, auf die Insel Kalymnos im Dodekanes zu flüchten. Plastiras hatte Anfang März eine Militärregierung in Griechenland errichtet und war nach den Wahlen von der neuen Regierung wegen Hochverrats angeklagt worden.

### Einkreisung Deutschlands und Italiens

Der frühere linksdemokratische französische Ministerpräsident Herriot ist am Ostermontag in La Harde nach Amerika abgereist, nachdem er noch mit Bürgermeister Eob Meyer einer Reihe von Rundgebungen anzuweilt hatte. Er hat auch mehrere Reden gehalten und sich dabei in der Hauptsache des demokratischen Fortschritts bedient, den man an ihm gewohnt ist. Außenpolitisch gab Herriot als seine Absicht zu erkennen, in Washington die Erkenntnis zu fördern, wonach sich die wirtschaftliche Krise aus der politischen Spannung in der Welt herleitet. Er werde vor allen Dingen eine enge politische Zusammenarbeit zwischen England, den Vereinigten Staaten und Frankreich als bestes Heilmittel empfehlen, um den furchtbaren Fragen der gegenwärtigen Zeit in den Grenzen des Menschlichen zu begegnen. Er hat sich bereit, rasch abzureisen, um noch Mac Donald jenseits des Ozeans zu treffen. In seinen Hoffnungen auf die Einkreisung Deutschlands und Italiens durch die „demokratischen“ angeführten Staaten (unter Eingliederung möglichst auch des russischen Rätebundes) fühlt er sich zweifellos durch die letzte Aussprache im englischen Unterhaus bestätigt.

Aus Washington laßt nun die französische Radio-Agentur eine eigenartige Warnung: „Die Vorlicht gebietet, einer Woge der Zwietracht im Ausland entgegenzuwirken, wo man allgemein davon überzeugt zu sein scheint, daß die Vereinigten Staaten die Absicht haben, ihre Tore der ausländischen Einfuhr zu öffnen. Die diplomatischen Vertreter der eingeladenen Länder haben sich solchen Hoffnungen hingeeben, denen das Schicksal beschieden kein wird, durch die wirklichen Ergebnisse aufgehoben zu werden. Die wohlunterrichteten Beobachter in Washington sind sich dessen bewußt, daß die Nationen, die hierher Vertreter mit dem Gedanken, ganz bestimmte Vorteile zu erzielen, entsenden, eine Enttäu-

chung werden erleben müssen, wenn sie nicht selbst bereit sind, im Austausch gleichwertige Vorteile zuzugestehen.“

Schon rufft die französische Presse der Rechten: „Die Vereinigten Staaten lassen uns wissen, daß wir erhoffte Vorteile teuer werden zu bezahlen haben!“

### Neue Nachrichten

#### Die nächste Kabinettsitzung

Berlin, 18. April. Der Reichstanzler und die meisten Reichsminister sind heute wieder in Berlin eingetroffen. Die nächste Kabinettsitzung findet frühestens am Mittwoch statt, da Bischoff v. Papen und Minister Göring am Dienstag abend noch bei einer Geburtstagsfeier des Reichstanzlers in der deutschen Kolonie in Rom sprechen wollen. Die Kabinettsitzung wird zunächst ein von Reichsminister Dr. Hugenberg vorbereitetes neues Entscheidungsgesetz über den Reichstanzler (Einführung von Statthaltern usw.) besprechen. Im Hinblick auf die feindseligen Reden im englischen Unterhaus und auf die deutschen Verfolgungen in Polen wird auch die außenpolitische Lage umgehend erörtert werden. Endlich dürften auch die Richtlinien für das erste Vierteljahr des Vierjahresplans, die Reichstanzler Hitler am 1. Mai bekanntgeben will, eingehend besprochen werden.

#### Unsinntige Falschmeldung einer deutsch-böhmischen sozialdemokratischen Zeitung

Berlin, 18. April. Die sozialdemokratische Zeitung in Aulzig in Böhmen „Volkrecht“ bringt eine Notiz, in der behauptet wird, daß in Deutschland keine Arbeitslosenstatistik mehr veröffentlicht werde; man verheimliche das ungeheure Anschwellen der Arbeitslosenziffer. Seit 14 Tagen sei bereits keine Arbeitslosenstatistik mehr bekannt gegeben worden.

Von maßgebender Seite wird dieser unsinnigen Notiz gegenüber darauf hingewiesen, daß es allgemein bekannt sein dürfte, daß die Arbeitslosenzahlen nie immer auch jetzt zweimal im Monat veröffentlicht werden und daß die letzte Veröffentlichung am 9. April nach dem Stand vom 31. März erfolgte. Die Zahlen haben, wie erinnerlich, einen erfreulichen Rückgang der Arbeitslosigkeit gezeigt. Die Ziffer ist von 5 935 000 auf 5 598 000 zurückgegangen. Es handelt sich bei dieser Notiz um ein Musterbeispiel für die geradezu zerrinnende Hege, die man gegen Deutschland treibt und der es auch an jeder geringsten tatsächlichen Grundlage fehlt. Auch die weitere Behauptung von einem „Anwachsen der Konturzahl“ ist völlig aus der Luft gegriffen. Die Zahl der Kontur, die im Januar 539 betrug, ist im März auf 467 zurückgegangen.

### Katholische Kirche und Nationalsozialisten

Köln, 18. April. Das erzbischöfliche Ordinariat Köln hat als Ergänzung zu der am 28. März veröffentlichten Kundgebung der Fuldaer Bischofskonferenz über die Stellungnahme zur nationalsozialistischen Bewegung an die Geistlichkeit eine Instruktion erlassen, die ausdrücklich feststellt, daß Angehörige der nationalsozialistischen Bewegung und Partei wegen ihrer Zugehörigkeit zur NSDAP, hinsichtlich des Sakramentenempfangs nicht zu beunruhigen sind. Desgleichen ist die Zugehörigkeit zu jener Partei kein Grund zur Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses. Die in Uniform erscheinenden Mitglieder können zum Gottesdienst und zu den Sakramenten zugelassen werden, auch wenn sie in großer Zahl erscheinen. Die weiteren Punkte der Instruktion regeln das Einbringen von Fahnen, die Veranstaltung von Heiligengottesdiensten, die Ordnung bei kirchlichen Begräbnissen usw.

### Grenzlandprotest gegen Polen

Stuhm i. Westpr., 18. April. Als Protest gegen die Boykottierung und Verfolgung der in Polen wohnenden Deutschen veranstaltete die NSDAP am Ostermontag eine Kundgebung, an der außer der SS und SA die Vereine und Körperschaften teilnahmen. Mit ihnen vereinigte sich die ganze Bürgerschaft zu einer Einmütigkeit, die an den Abstimmungstag des Jahr 1920 erinnerte. Der Inspektor der NSDAP, Gau Ostpreußen, Dargel-Königsberg, gedachte der Arbeit des Deutschherrenordens im Osten. Das erwachte Deutschland habe mit der Polenpolitik der unglückseligen 14 Jahre Schluß gemacht. Wir wollen nicht eine Behandlung als Kolonie, wir wollen Mutterland sein! Aus diesem Mutterland heraus wird einst die Freiheit aufleben, für die wir kämpfen wollen, um den deutschen Osten mit dem deutschen Mutterland zu vereinen.

### Stahlhelm und NSDAP.

München, 18. April. Reichsarbeitsminister Selbte hatte am Ostermontag dem Reichstanzler Hitler in dem Landhaus auf dem Obersalzberg, wo sich auch Reichsminister Dr. Böhmels befand, einen Besuch ab. In einer Unterredung mit einem Zeitungsdirektor erklärte Selbte, der Reichstanzler und er seien sich völlig einig, daß zwischen SA,

und Stahlhelm ein enges kameradschaftliches Verhältnis bestehen müsse.

In diesem Zusammenhang wird das Gerücht, daß Selbte zur NSDAP übergetreten sei und Hitler die Führung des Stahlhelms übernehmen werde, als unrichtig bezeichnet. Allerdings sind Verhandlungen im Gange, daß der Reichstanzler als Leiter der gesamten Politik auch in gewissem Sinne die oberste Führung sämtlicher nationalen Verbände in die Hand nimmt. Die Entscheidung steht bevor.

### Ueber die Erneuerung des Berufsbeamtentums

Berlin, 18. April. Staatssekretär Brauer, der neue Staatssekretär des preussischen Innenministeriums, betont in seiner Ansprache an die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Ministeriums, die Notwendigkeit des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums im Interesse der staatlichen Erneuerung. Wenn der Sinn und das Verständnis dafür fehle, daß ein Beamter seine Stellung nicht dazu benutzen dürfe, ja schon den Schein vermeiden müsse, sich eigene, materielle Sonderprivilegien zu verschaffen, auf den werde das neue Deutschland, auch wenn er noch so sachkundig sein sollte, leichten Herzens verzichten. Eine von hellem Herzen getragene aufbauwille Mitarbeit werde die Frage des Berufsbeamtentums lösen.

### Korruption

Berlin, 18. April. Drei frühere Vorstandsmitglieder der Deutschen Verkehrsbank AG, die die Reichsbahn-Gesellschaft zur Durchführung ihres gesamten Geldverkehrs benutzt, sind verhaftet worden. Es handelt sich um Dr. Frerauer, den Eisenbahndirektionspräsidenten a. D. von Schaeuen und den Direktor Schlegelinger. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden. Der Betrieb geht, wie von der Reichsbahndirektion mitgeteilt wird, weiter, da die Bank große Aufgaben, vor allem bei der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms, zu lösen hat.

Königsberg, 18. April. Wie die „Preussische Zeitung“ mitteilt, hat der Ermittlungsrichter in Sachen Hippel und Genossen einen weiteren Haftbefehl gegen u. Hippel wegen fortgesetzten Meineids und doppelter Untreue erlassen.

Torgau (Prov. Sachsen), 18. April. Der Rentant der Sparkasse des Kreises Torgau hat sich erkrankt. Vor einigen Tagen waren bei der Kreispartafasse Unregelmäßigkeiten im Umfang von etwa 700 000 Mark aufgedeckt worden.

Düsseldorf, 18. April. Die von dem früheren Bürgermeister Reuter bewohnte Villa ist auf Anordnung des Staatskommissars Florian von der Kriminalpolizei besetzt worden, um über das Vermögen des Bürgermeisters Reuter eingehende Feststellungen zu treffen. Das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen Reuters, der schwerer Unterschleife beschuldigt ist, soll vorläufig beschlagnahmt werden. Reuter, der sich in Holland befindet, hatte vor einiger Zeit die Ausstellung von drei Grundschuldbriefen in Höhe von je 5000 Mark beantragt, die aber gespart worden sind. Auf dem Sparkassentonto Reuters bei der Städtischen Sparkasse standen noch 200 Mark, während auf seinem Konto bei der Kreispartafasse nichts mehr vorhanden war. Ob noch nennenswerte Vermögensstücke für die Stadt Düsseldorf sichergestellt werden können, kann erst nach Abschluß der Vermögensaufstellung festgestellt werden.

Wuppertal, 18. April. In Auswirkung der beim Wuppertaler Arbeitsamt durchgeführten Untersuchung wurde festgestellt, daß aus den Personalakten wichtige Belege verschwunden sind. Bisher wurden 12 Angestellte, darunter drei Mitglieder des bisherigen Betriebsrats, fristlos entlassen. Einer weiteren Anzahl Angestellter, die lediglich dem SPD-Parteibuch ihre Stellung verdanken, wurde fristgerecht gekündigt.

### Der deutsche Protest in London

London, 18. April. Da der britische Außenminister Simon über die Ostertage nicht in London weilte, übergab der erste Botschaftsrat Graf Bernstorff den Protest der deutschen Regierung dem zuständigen Beamten des auswärtigen Amtes. Der deutsche Protest soll sich u. a. hauptsächlich gegen eine Bemerkung Simons richten: „Wenn die britische Regierung sich den Ausführungen (Attiees und Chamberlains) im Unterhaus anschließt, so bringt sie die Gefühle Englands zum Ausdruck.“ — Außenminister Chamberlain hatte u. a. noch von „altpreussischem Imperialismus“ gesprochen, „zu dem sich Raheit und Rassenstolz gesellen“.

Die Deutschen hege, die im Grund eine reine Geschäftsmache gegen den deutschen Wettbewerb ist, hat in England erneut stark zugenommen. Von jüdischer Seite werden sogenannte Kettenbriefe über die ganze Welt verbreitet, die zum Boykott deutscher Waren auffordern. Auch Vereine und Verbände, wie z. B. der britische Lehrerverband, nehmen jetzt an der Hege teil.

### Das englisch-russische Handelsabkommen abgelaufen

London, 18. April. Das englisch-russische Handelsabkommen ist gestern abgelaufen. Die Regierung ist vom Parlament ermächtigt, die russische Einfuhr ganz zu verbieten, sie will aber zunächst abwarten, wie der Moskauer Prozeß gegen die englischen Ingenieure ausgeht wird.

Londoner Kabinettsberatung über den Moskauer Prozeß  
London, 18. April. 10 Mitglieder des Kabinetts traten heute nachmittag zu einer Beratung über die durch den Moskauer Prozeß geschaffene Lage zusammen.

Der diplomatische Korrespondent von Reuters glaubt zu wissen, daß jeder Spruch des Moskauer Gerichtes, der die angeklagten Engländer im Gefängnis belasse oder sie zu einer schlimmeren Strafe verurteile, nach Meinung unterrichteter Londoner Kreise für London wahrscheinlich unannehmbar sein würde.

Das „Alkon“-Wrad gefunden?

Washington, 18. April. Die Schiffsleitung des Kreuzers „Portland“ teilt in einem Funkpruch an das amerikanische Marineministerium mit, sie glaube, das Wrad der „Alkon“ aufgefunden zu haben.

Roosevelt für internationale Doppelwährung?

Neuport, 18. April. Die Ablehnung des Gesetzentwurfs über die freie Prägung von Silbergeld im Senat wird vom „Newport Times“ darauf zurückgeführt, daß an zuständiger Stelle die Möglichkeit erörtert werde, daß Roosevelt mit England, Frankreich, Deutschland, Italien und Japan ein internationales Abkommen auf der Grundlage der Doppelwährung erstrebe.

Japanisches Vorrücken auf Beijing

Beijing, 18. April. Infolge des japanischen Vorrückens mußten die zwischen Tientsin und Tschinwang gelegenen Bergwerke der britischen Railan-Minen-Verwaltung geschlossen werden.

Württemberg

Mord auf offener Straße

Stuttgart, 18. April. Heute Dienstag früh um 6.30 Uhr wurde auf dem Gehweg in der Theaterstraße gegenüber dem Kunstgebäude der 20 Jahre alte Mechaniker Albert Maier von Stuttgart, der sich auf dem Weg von seiner elterlichen Wohnung zum Hauptbahnhof befand, um seine Arbeitsstelle in Untertürkheim aufzulocken, von einem zunächst unbekanntem Mann angefallen und durch Schüsse aus einer Selbstladepistole, Kal. 6,355 Millimeter, in Brust und Rücken so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Augenblicken eintrat.

Richtlinien zu § 89 a des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Stuttgart, 18. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Da der Ertrag der landwirtschaftlichen Betriebe im Verlauf des letzten Jahres weiterhin zurückgegangen ist, beschloß der Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland, dem Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamtes eine Änderung der Richtlinien zu § 89 a des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vorzuschlagen.

Stuttgart, 18. April. Der Reichsstatthalter, wie verlautet, kommt bei der Ernennung zum Reichsstatthalter in Württemberg neben Staatspräsident Murr noch der Reichsaussenminister Frhr. v. Neurath, bekanntlich ein Schwabe, in Betracht.

112 Sonderzüge. Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, war der heutige Osterverkehr infolge der sehr günstigen Witterung etwas stärker als im Vorjahr.

Fahrtarten, darunter 57 000 Festtagsrückfahrtarten, in um 15 000 Karten, darunter 11 000 Festtagsrückfahrtarten, und in Heilbronn 11 000 Karten, darunter 650 Festtagsrückfahrtarten, verkauft.

Neuordnung im Reichsverband der bildenden Künstler. In der am 12. April d. J. abgehaltenen Hauptversammlung des Reichsverbandes der bildenden Künstler Deutschlands, Gau Württemberg, haben der seitiger Vorstand und Ausschuß ihren Rücktritt erklärt.

6 Primizfeier. In den katholischen Kirchen Stuttgarts fanden gestern 6 Primizfeiern statt. In ganzen sind es acht Neupriester, die in diesem Jahre aus Stuttgart hervorgehen.

Vereinigung der württ. Schulkollegien. Am Gründonnerstag hielt die Vereinigung der württ. Schulkollegien unter dem Vorsitz von Oberschulrat Grabert, Ludwigsburg, eine stark besuchte Tagung ab.

Aus dem Lande

Ehlingen, 18. April. Verunreinigungen. Der Kassenbote der Drehtankstelle Ehlingen, Walter Maier, wurde letzten Donnerstag früh in einem Steinbruch bei Kruppenacker u. Ehlingen erkrankt aufgefunden.

Gmünd, 18. April. Absturz eines Segelflugges am Hornberg. Am Ostermontag kurz vor Segelfluger Zimmermann von Unterbreitungen nach einem gelungenen Motorflug mit dem Segelflugzeug Scheibel, Gmünd, in der Nähe des Fliegerlagers Hornberg

360 Mark zahlen wir für 1000 Adressen

Vorher Auskunft einholen. „Kräuterholl“ Innsbruck Postfach 146 aus etwa 30 Meter Höhe ab. Schwerverletzt wurde Zimmermann aus dem völlig zerrümmerten Flugzeugrumpf hervorgezogen.

Goldorf, 18. April. Waldbrand. Durch die Unvorsichtigkeit von Wandernern entstand an einem Abhang ein Waldbrand, dem eine der Stadt gehörige zehnjährige Fichtenkultur von zwei Morgen zum Opfer fiel.

Reutlingen, 18. April. Auch Reutlingen bewirbt sich um das Schwäbische Niederfest 1934. Wie in Ludwigsburg, so hat auch in Reutlingen eine Besprechung der Vorstände und Chorleiter der dortigen Gesangsvereine stattgefunden.

Auf den Heuberg. Rechtsrat Kapp ist auf Grund eines Haftbefehls in das Konzentrationslager auf dem Heuberg verbracht worden.

Rottweil, 18. April. Freitod eines Rechtsanwalts. Am Samstagabend hat sich der im Jahre 1930 von Oberndorf a. N. nach hier zugezogene Rechtsanwalt Dr. Viktor Bod in seinem Arbeitszimmer erschossen.

Schramberg, 18. April. Zwei Schwarzwaldhöfe eingekerkert. Das mit einem Strohdach bedeckte Anwesen des Landwirts Heinrich Dohler, Sulzbach, ist am Sonntag abgebrannt.

Ulm, 18. April. Brand in der Wengenslaserne. Montag nacht brach im Untergeschoß der Wengenslaserne auf der Seite gegen die Wengengasse ein Brand aus.

Biberach, 18. April. Ein Rechtsanwalt in Schuchhaft. Rechtsanwalt Fliegau wurde am Donnerstag vormittag aus Anlaß einer Prozeßsache in Schuchhaft genommen.

feinen Angehörigen zurückzuführen. Bleibt aber hier noch weiterhin in Schuchhaft.

Ullendorf, 18. April. Neues Postgebäude. Die Oberpostdirektion hat den Bauplan für ein neues Postgebäude von der evang. Gemeinde nummehr erworben.

Ravensburg, 18. April. Das Oberschwäbische Bauernsekretariat polizeilich geschlossen. Auf Anordnung des Sonderkommissariats ist das Oberschwäbische Bauernsekretariat (Dipl.-Volkswirt Anton Huber-Ravensburg) geschlossen worden.

Obertertingen u. A. Teitnang, 18. April. Brand. In der Nacht zum Donnerstag brannte in Bienenhofen im Anwesen des Landwirts Gregor Hoyer ein Holz-Neubengebäude vollständig nieder.

Blodwiesen u. A. Wangen, 18. April. Brand. Hier brach in dem Fürstl. Quadratischen Viehhof in nächster Nähe des Gehrenhofes Hofes Feuer aus.

Friedrichshafen, 18. April. v. Epp in Friedrichshafen. Der Reichsstatthalter von Bayern, Generalleutnant a. D. Franz Ritter v. Epp, und der oberste Stabschef der SA, Staatskommissar Köhm, benützten einen Hieraufenthalt in Friedrichshafen zu Ausflügen in die Umgebung.

Ullendorf, 18. April. Oberbesuch des Staatspräsidenten. Staatspräsident Murr hat mit seiner Gattin und dem Rundfunkkommissar Reuschle die Osterfeier hier zugebracht.

Leinell u. A. Gmünd, 18. April. Eine Fabrik unter dem Hammer. Die Fabrik von Julius Uhlmann, sowie das den Kindern gehörige Wohnhaus wurden vom beauftragten Kommissar auf 4. Juni zur Versteigerung ausgeschrieben.

Heilbronn, 18. April. Ueberraschter Eisenbahndieb. In der Nacht zum 15. April wurden auf dem hiesigen Güterbahnhof durch den Streifen dienst der Reichsbahn drei Straßenzüge überfallen.

Tübinger Zusammenstoß. Auf der Staatsstraße Redargartach—Obereisesheim wurde der 19jährige Otto Ronger von Obereisesheim auf dem Rad von einem Heilbronner Personkraftwagen, der einem Motorrad ausweichen wollte, gestreift.

Wurtemberg u. A. Maulbronn, 18. April. Schwere Verkehrsunfall. Montag nacht stießen zwei Kraftwagen an der Kreuzung zwischen Wurtemberg und Biernheim zusammen.

Münzingen, 18. April. Schießübungen. Am 11. April hat die 14. (Unteroffizierslehrgangskommando) Kompanie des 13. (württ.) Infanterieregiments aus Gmünd das alte Lager bei Auingen verlassen.

Vorzheim, 18. April. Vergiftung. Der Maurer Franz Degenkolb hatte sich mit gesammeltem Bärlauch einen Salat angemacht, nach dessen Genuß er an Vergiftung erkrankte.

Aus Stadt und Land

Magd, den 19. April 1933. Der Mensch ist dann am schönsten, wenn er das ihm Eigenste tut. Boesch.

Amliche Dienstnachrichten

Ernann: Oberlandesgerichtsrat Krimmel zum ordentlichen richterlichen Mitglied und Oberlandesgerichtsrat Dr. Rieger zum stellv. Mitglied des Kompetenzgerichtshofs.

Verfekt: Regierungsrat der Gr. 4 a von Kanhan im Justizministerium mit seinem Einverständnis auf eine Amtsgerichtsstelle bei dem Amtsgericht Stuttgart I und Amtsgerichtsrat Dr. Hammerle in Reutlingen.

Uebertreten: Eine altsprachliche Studienraffelle an der Realschule in Heubach zum Studienraffeller Max Kromer an der Realschule mit Latinabteilung in Oettingen a. d. Brenz.

In den Ruhestand versetzt: Pfarrer Walfer in Aulendorf, Def. Tübingen.

Stahlhelm-Sonderkommissare

Am ein enges und kameradschaftliches Zusammenarbeiten zwischen Stahlhelm und Nationalsozialisten zu gewährleisten...

Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Wie überall, so wurden auch hier Käse und Äpfel des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten beschlagnahmt.

Schulbeginn an Kagolder Lehranstalten

Die Volksschule beginnt als erste heute mit dem Unterricht. Dieser folgt am Montag, 24. April die Realschule...

Neubildung des Gemeinderats

Zwecks Neubildung des Gemeinderats auf Grund des Gleichhaltungsgesetzes ergab an die Wählergruppen, mit Ausnahme der einhigen KPD, die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen bis Dienstag, 23. April.

Die Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr hält am Samstag, den 22. April im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ Korporeation ab.

Selbstanschluß in Ebhausen

Mitte nächsten Monats wird das neu eingerichtete Selbstanschlußamt in Ebhausen dem Betrieb übergeben. Die Teilnehmer von Kagold und Ebhausen können sich von da an gegenseitig um Hilfe anrufen...

Arbeitsdienst in breiter Front

Die dem „Nationalen Hilfsdienst“ zur Durchführung angebotenen Maßnahmen haben einen derartigen Umfang angenommen, daß sich die Zahl der Lager des „Nationalen Hilfsdienstes“ in den letzten Wochen auf 30 erhöhte mit rund 1500 Arbeitsdienst-Freiwilligen.

Herrenberger Allerlei

Die Karwoche war hier wie überall eine Woche stiller Einkehr und nachdenklicher Besinnlichkeit. Immerhin hat das wunderbar schöne Wetter der ganzen Woche (es regnete eigentlich nur in der Nacht auf Freitag, aber leider nicht ausgiebig) eine außerordentlich große Menge von Wanderlustigen durch Herrenberg geführt.

Oberjettingen, 18. April. Verabschiedung. Auf dem hiesigen Rathaus fand gestern eine schlichte Abschiedsfeier statt. Durch die Gleichhaltung scheiden im hiesigen Gemeinde 8 alte Mitglieder des Gemeinderats aus.

Calw, 18. April. Große vaterländische Kundgebung im Juni. Die Bezirksleitung Calw des Würt. Kriegerbundes hat mit den Vorbereitungen zu einer großen vaterländischen Veranstaltung begonnen...

nien angestellt werden. Man hofft, daß Herr Staatspräsident Marx und der Präsident des Würt. Kriegerbundes, Erz. Generalleutnant Dr. v. Maur ihr Erscheinen zulassen...

Calw, 19. April. Neuer Kreisleiter der NSDAP. Auf einer Amtswahlversammlung des Kreises Calw ist Stadtrat Burkert zum Kreisleiter und Handelschuldirektor Jügel zum stellvertretenden Kreisleiter ernannt worden.

Neubuloh, 19. April. Autounfall. Als am Ostermontag 11 Uhr nachts ein Personenzug III C von hier nach Station Leinach fahren wollte, begegnete ihm auf der Straße das hiesige Verkehrsauto.

Horb, 18. April. Ostersfahrt in den Tod. Auf der Straße Horb-Freudenstadt wollte am Sonntag der 42-jährige ledige Mechaniker Otto Wiest aus Kottenburg, der mit der im Stütz Tübingen beschaffigten 25-jährigen Köchin Edith Gerst auf dem Motorrad eine Ostersfahrt machte, einen Lastkraftwagen mit Tübinger Ausflüglern überholen.

Horb, 18. April. In Schachhaft. Bei einer polizeilichen Aktion, die vom Landjägerkommando Horb am Gründonnerstag in Löhnhardt durchgeführt wurde, erfolgten zwei Festnahmen.

Widdach, 19. April. Raubüberfall des Sturmabteil 1119 Stuttgart. Am Donnerstag trafen ca. 1000 Mann des Sturmabteil 1119 Stuttgart auf dem Mannövermarsch von Stuttgart nach Baden-Baden in Widdach ein.

Widdach, 19. April. Die Heroerkehr. Auf der Bergbahn herrichte über die Dierleirte ungewöhnlich harter Betrieb. Während im Vorjahre 1418 Personen verletzten wurden, waren es heuer 2070.

Gerichtssaal

Unterbringung.

Der Verwaltungsschiffen Gottlob Hild in Calw hat Kraftfahrzeug und Jagdartenzeugschrank im Betrag von etwa 2000 Mark, hat sie abzuführen, für sich verwendet.

Letzte Nachrichten

Schaffung eines einheitlichen deutschen Geschichtsbuches. Konferenz der deutschen Unterrichtsminister in Braunschweig. Karlsruhe, 18. April. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, wird der badische Unterrichtsminister Dr. Wacker heute, Mittwoch, nach Braunschweig reisen...

„Berliner Illustrierte“ in Polen verboten. Berlin, 19. April. Wie die „Bohische Zeitung“ aus Warschau berichtet, ist die Verbreitung der „Berliner Illustrierten“ im polnischen Staatsgebiet durch die Entziehung des Postbezugs unmöglich gemacht worden.

Heute Sitzung des Geheimen Rats des Königs im Windsorcastle. London, 19. April. Um 9.30 Uhr wird offiziell bekanntgegeben, daß der geheime Rat des Königs für heute vormittag nach Windsorcastle einberufen worden ist.

Für 3.50 M. den ganzen Garten voller Blumen!

Um den Kundenkreis zu erweitern, biete ich zum Probejahr an: 4 Edelrosen für Calw und Löss, das Edelre, was darin existiert, forte: Straucher in Brochiforten, 2 Pracht-Raketen-Strauchblüher, 10 Pracht-Bladiolen in vielen Farben, 10 türkische Ranunkeln, 5 Pracht-Anemonen, 10 Glühmischknochen, 2 Pracht-Phloxen, 25 riesenblumige Weigeldornen, 2 große Stauden echtes Alpen-Blauweiß, 2 Stauden riesenblumige Garten-Primeln, 1 Talle Samen der schönsten, farbenprächtigsten Schlingpflanzen für Salzen, Ranken u. s. w. alles schon in diesem Jahre unerlässlich blühend, die ganze Kollektion für 3.50 M. Doppelkollektion 6.80 M. - Großversandgründerei Hötting, Ratzebuhr 444. Größter Rosenkulturland Deutschlands an Elbe.

Kurzmeldungen der NSDAP.



Anlässlich des Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler am Donnerstag, 20. April wird mittellosen Arbeitern, Arbeitslosen und sonstigen Bedürftigen ein Essen verabreicht. Wir fordern die dafür in Betracht kommenden Volksgenossen auf, sich am Donnerstag, morgens 10 Uhr im „Löwenstall“ einzufinden, damit die Zahl der notwendigen Essen ermittelt werden kann.

Nach dem Essen werden Lebensmittel und evtl. überschüssige Geldspenden verteilt.

NSDAP, Kreisleitung Kagold.

einer Proklamation aufgrund des Ermächtigungsgesetzes zum Verbot der Einfuhr russischer Waren zu autorisieren.

Der amerikanische Bahnstreck der Linie Tientsin-Peking bleibt Washington, 18. April. Im Staatsdepartement verfolgt man die Vorgänge in Nordchina mit größter Aufmerksamkeit. Man beabsichtigt jedoch nicht die zum Bahnstreck an der Linie Tientsin-Peking stationierten amerikanischen Truppen zurückzuziehen.

Aus aller Welt

Für vier Millionen Täufer nach Amerika. Eine amerikanische Kommission verhandelt zur Zeit, wie bereits berichtet, in Berlin über die Lieferung von 200.000 deutschen Bierflaschern im Wert von rund 4 Millionen Mark nach den Vereinigten Staaten.

In der Untersuchungshaft vergiftet. Nach einer Meldung aus Dortmund hat sich in der Nacht zum Donnerstag Rechtsanwalt Dr. Elias, der vor einigen Tagen in Untersuchungshaft genommen worden war, im Gerichtsgefängnis vergiftet.

Häftbefehl gegen einen Rechtsanwalt. Wegen Unterdrückung von Mündelgeldern hat das Vormundschaftsgericht Karlsruhe gegen den Rechtsanwalt Dr. H. Drehschütz Häftbefehl erlassen.

Englischer „Spion“ verurteilt. Der schottische Leutnant im Seatorch-Hochländer-Regiment Norman Baillie-Stewart wurde vom englischen Kriegsgericht aus dem Heer ausgeschieden und zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Fürchterlich. Der Pariser „Matin“ teilt in hervortretendem Artikel mit, daß in Paris zwei Automobile aus Deutschland mit Hitlerwimpeln gesehen worden seien.

SA-Mann erschoten. In Landsberg (Niederbayern) hat der Karbmaier Rasthofer aus Wilms den Hilfsarbeiter Gofcher, einen Angehörigen der Landshuter SA, erschoten und einen Bruder Gofchers durch einen Messerstich verletzt.

Großfeuer in Bremen. In dem großen Lagerdrehen der Rohmaterialienhandlung Pieper u. Ostro brach Dienstag nachmittags aus noch nicht ermittelter Ursache Feuer aus, das an den dort lagernden Altmaterialien reiche Nahrung fand und sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ausbreitete.

Todesfall. In Wiemar ist der frühere deutsch-völkische Reichstagsabgeordnete von Graefe-Goldebeck in der Nacht zum Dienstag nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben.

Beurlaubt. Der Volkswirtschaftler und Soziologe an der Universität Heidelberg, Professor Alfred Weber, Bruder des Prof. Max Weber, ist auf sein Ansuchen dauernd beurlaubt worden.

Rücktritt Professors Dr. James Frank. Der Direktor des zweiten Physikalischen Instituts der Göttinger Universität James Frank, der jüdischer Abstammung ist, hat die Kultusminister gebeten, ihn von seinem Amt zu entbinden.

SA-Hilfsspolizist erschoten. In Wälfersheim bei Gießen wurde in der Nacht zum Dienstag der SA-Hilfsspolizist Hofmann, der sich in Begleitung eines anderen Hilfsspolizisten auf einem Rundgang befand, durch Stiche in den Oberschenkel, die die Schlagader trafen, so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus an Verblutung starb.

Koab aus der Haft entlassen. Der vor etwa zwei Wochen bei einer Zwangslandung auf dem Braunschweiger Flugplatz verhaftete Kunstflieger Koab und sein Bordmechaniker Buhlich sind jetzt aus der Haft entlassen worden.

Betrugsanfrage gegen Klepper. Gegen den früheren preussischen Finanzminister Klepper, den früheren Vorsitzenden des Vorstands der Domänenbank Dr. Schmidt und den jüdischen Schriftsteller Kassel Bernfeld, südwestdeutscher Staatsangehöriger, ist nunmehr das Verfahren wegen Betrugs, Untreue, Beihilfe und gegen Bernfeld außerdem wegen Kontratsverbrechens erhoben.

Rauhgifthandel. Die Berliner Polizei hat einen umfangreichen Rauhgifthandel aufgedeckt, der mit Hilfe von fünf

Mergien — davon vier aus Polen stammend — die falsche Rezeptur ausstellten, in einer Apotheke am Alexanderplatz betrieben wurde.

Eine Mutter mit drei Kindern gasvergiftet. In der Nacht zum zweiten Osterfeiertag fanden in Blaues (Sachsen) Anwohner die Ehefrau eines Kraftwagenführers und ihre drei Kinder im Alter von 8, 7 und 1 Jahr durch Gas vergiftet tot auf.

Reicher Kinderlegen. In einem Ort in Apulien (Süditalien) erfreute eine Frau Coppola ihren Ehegatten mit fünf Kindern, drei Knaben und zwei Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

36 Tote während der Osterfeiertage in Frankreich. Die vorläufige Verkehrsstatistik weist während der Osterfeiertage, von Samstag bis Montag, 36 Tote und mehr als 95 Verletzte in Frankreich auf.

Wertvolle Monstranz gestohlen. In einer Warschauer Kirche wurde eine neupfündige Monstranz aus Gold und Silber geraubt, die mit 200 Edelsteinen besetzt war.

Das Osterfest in Russland war ein gewöhnlicher Werktag. Trotzdem waren die Kirchen am Vorabend die ganze Nacht hindurch überfüllt und Tausende nahmen in Schnee und Regen außerhalb der Kirchen an den Gottesdiensten teil.

Gefrandeter Dampfer von Seeräubern überfallen. Chinesische Seeräuber überfielen in der Nähe der portugiesischen Insel Macao einen gefrandeten Dampfer der chinesischen

Seegoloverwaltung und machten die Besatzung nieder. Die beiden englischen Offiziere, Baldwin und Pearce, sowie ein chinesischer Schiffsinhaber wurden getötet und mehrere Matrosen verwundet.

Handel und Verkehr

Nachträgliche Einlösung von Lebensmittelverbilligungsscheinen

Zur Vermeidung von Härten hat sich der Reichsarbeitsminister damit einverstanden erklärt, daß die Abschnitte der für die Monate Januar, Februar und März 1933 ausgegebenen Reichsverbilligungsscheine für Fleisch und andere Lebensmittel auf Antrag nachträglich eingelöst werden.

Berliner Pfandkurs, 18. April. 1441 G., 1445 B. Berliner Dollarkurs 4.195 G., 4.204 B. 100 franz. Franken 16.57 G., 16.61 B.

Die Großhandelsmehrzahl für März ist mit 91,1 (1913 gleich 100) gegenüber dem Februar (91,2) leicht zurückgegangen. Agrarstoffe 82,5 (mehr 0,4 v. H.), industrielle Fertigwaren 111,6 (weniger 0,6 v. H.).

Die gesamte öffentliche Verschuldung Deutschlands belief sich nach der Erhebung des Statistischen Reichsamts am 30. September 1932 auf 24,30 Milliarden Mark. An dieser Schuldenlast hatten Anteil das Reich mit 11,54, die Länder mit 2,21, die Hansestädte mit 0,61 und die Gemeinden bzw. Gemeindeverbände mit 9,94 Milliarden.

Stuttgarter Börse, 18. April. Die heutige Börse war freundlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpfandbriefe bei Württ. Hypothekbank infolge harter Nachfrage bis 0,75 v. H. gestiegen, sonst wenig Veränderung.

liter. Gehandelt wurden Brauerei-Kette-Aktien 31, Daimler-Benz-Aktien 36,25 (mehr 0,5), Deutsche Linien-Aktien 39,75 (mehr 0,5), Esslinger Maschinen-Aktien 26,50 (mehr 1), J. G. Farbenindustrie-Aktien 134 (mehr 0,5), Knobel, Schmidt u. Co. Aktien 45, Kolb u. Schille-Aktien 78, U. D. Magirus-Stammaktien 3,75, U. D. Magirus-Borjogentien 13,50, Südd. Baumwollindustrie Aktien 53 (mehr 1,5), Südd. Zucker-Aktien 163 (mehr 1), Württ.-Hohenz. Brauerei-Aktien 66, Ionn. Württemb. Metallmarkt, Geislingen-Aktien 62, Commerz. u. Privatbank-Aktien 53,25, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft-Aktien 70, Dresdner Bank-Aktien 61,25, Württ. Hypothekbank-Aktien 75,50 (mehr 0,5), Stuttgarter Straßenbahnen-Aktien 78,50 (weniger 1), Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 15. April. Weizen märk. 19,40 bis 19,60, Roggen 15,30-15,50, Braugerste 17,20-18, Futter- und Industrieernte 16,30-17,10, Hafer 12,30-12,60, Weizenmehl 23 bis 27, Roggenmehl 20,60-22,60, Weizenkleie 8,40-8,90, Roggenkleie 8,70-8,90.

Markte

Viehpreise, Ludwigsburg: Stiere 170, Kühe 300-385, Kälber 300-320, Rinder 115-148, Schmalvieh 50-115. Schweinepreise, Bielefeld: Milchschweine 12-20, Elmsungen: Milchschweine 15-22, Käufer 32, Kitzheim u. L.: Milchschweine 18-25, Käufer 29-46, Ravensburg: Ferkel 17-23, Sauglän: Ferkel 19-23, Marbach: Milchschweine 17 bis 22, Mutterchweine 115-130, Marbach: Milchschweine 17 bis 22, Künzelsau: Milchschweine 16-23, Dechingen: Milchschweine 18-23, Kottswil: Milchschweine 12-20, Craltsheim: Käufer 30-37, Milchschweine 15-22, Dillingen: Milchschweine 13-21, Gaildorf: Milchschweine 17-22, Gailingen: Milchschweine 14-20, Käufer 24-32.

Fruchtpreise, Elmsungen: Weizen 10-10,60, Roggen 8-8,50, Gerste 8,30, Hafer 6,40-6,50, Nördlingen: Weizen 10-10,30, Roggen 7,90-8,20, Gerste 7,80-8,30, Hafer 6,50-7, Weizen 7,90 bis 9, Bohnen 6,50-6,70, Craltsheim: Dinkel 7,25-7,30, Weizen 10-10,10, Hafer 6-6,20, Gerste 8.

Das Wetter

Der Barometer ist in langsamem Fallen begriffen, da der Hochdruckeinfluß nachläßt. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig bedecktes und zur Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Gestorben: Rosa Dettling, geb. Sauer, 28 J., Kettingen. Adolf Gaus, Bergbahnschaffner a. D., 45 J., Willibad.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Amtsgericht Nagold.

Handelsregisterantrag vom 11. April 1933 bei der Gesellschaftsform Württ. Pumpen- und Kompressoren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz in Wildberg.

Nagold

Zum Schutz des Feldbaues wird folgendes angeordnet:

- 1. Das freie Durchlaufenlassen der Gänse in- und außerhalb der Stadt insbesondere das Schadenlaufenlassen wird streng bestraft. Ebenso ist das Schadenlaufenlassen des sonstigen Geflügels verboten. Da ein Austreiben der Gänse durch die Ablehnung der Gänsebesitzer nicht möglich ist, werden die freilaufenden Gänse abgefangen.

Bürgermeisteramt: Maier.

An sämtliche Herren Bürgermeister! Die neuen Vordrucke zur Neubildung der Gemeinderäte

Bekanntmachung betr. Einreichung von Wahlvorschlägen Wahlvorschläge mit Zustimmungserklärung. Besondere Zustimmungserklärung. Beschlußfassung über die Prüfung der Wahlvorschläge durch den Wahlvorstand.

Zwangsversteigerung Heute Mittwoch 17 Uhr verlaufe ich öffentlich meistbietend gegen bar: 1 Herrenfahrrad. Zusammenkunft b. Rathaus. Ser.-Vollz.-Stelle Nagold.

Eierverfälschung empfindlich G. W. Zaiser, Nagold.

Milch kann abgeben 3. Buz, Schreineri Kronenstraße 5.

Das beste ist das billigste! Auch bei Bimdausstoffe ist dies der Fall. Besuchen Sie daher zu Ihrem Bauwesen nur Subaleds, Holzblocksteine, Deckensteine, Zement-Schwemmsteine, Dimschleien, Dimschiele. Sehr günstige Angebote durch den Vertreter Ernst Kläger, Baumaterialien in Sulz/R. Telefon Nr. 472

Östpreuß. Röhre hochtragend, ca. 11 Str., 20 Ctr. Milchleistung, liefert von 2 Stück aufwärts f. r. jed. Bahnst. f. 290.- K. Östpr. Vieh- u. Schweineverband Stallupönen.

Oberamtsstadt Nagold

Neubildung des Gemeinderats und Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Nach dem Gleichhaltungsgezet vom 31. März 1933 (RGBl. I S. 153) sind im ganzen Reiche die Gemeinderäte mit Wirkung vom 3. April ds. Js. aufgelöst worden. Die Neubildung hat bis spätestens 30. April ds. Js. zu erfolgen und zwar nach der Zahl der gültigen Stimmen, die bei der Reichstagswahl am 5. März ds. Js. in Nagold abgegeben worden sind, wobei die Stimmen für die Kommunistische Partei unberücksichtigt bleiben.

Es ergeht hiemit die Aufforderung an die Wählergruppen, auf deren Wahlvorschläge in der Stadt Nagold bei der Reichstagswahl am 5. März 1933 Stimmen entfallen sind, Wahlvorschläge für den Gemeinderat bis spätestens Dienstag, den 25. April ds. Js. abends 7 Uhr beim Bürgermeisteramt schriftlich einzureichen. Die Kommunistische Partei ist zur Einreichung von Wahlvorschlägen nicht befugt.

Nicht rechtzeitig eingereichte Wahlvorschläge dürfen vom Wahlvorstand nicht zugelassen werden.

Der Wahlvorschlag darf höchstens eineinhalbmahl sovielen Bewerber benennen als Mitglieder in den Gemeinderat zu wählen sind.

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennzeichen versehen sein, das auf die Wählergruppe hinweist, von der er ausgeht. Mit dem Wahlvorschlag ist eine unterschriebene Erklärung jedes Bewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag vorzulegen. Der Wahlvorschlag muß von dem Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlags, der von derselben Wählergruppe bei der Reichstagswahl vom 5. März 1933 im 31. Reichstagswahlkreis Württemberg eingereicht worden ist oder von dem Beauftragten des Vertrauensmannes unterzeichnet sein. Der Beauftragte hat sich durch eine Bescheinigung des Vertrauensmannes über seine Beauftragung auszuweisen.

Es kann von den Wählergruppen auch ein gemeinsamer Wahlvorschlag eingereicht werden. Ferner ist Verbindung von Wahlvorschlägen zulässig; sie muß bis spätestens Dienstag, den 25. April 1933 abends 7 Uhr von den Vertrauensmännern oder deren Beauftragten beim Bürgermeisteramt erklärt sein.

Wählbar ist jeder Gemeindegürger, der am 5. März 1933 das 25. Lebensjahr zurückgelegt hatte, seit mindestens einem Jahr im Stadtbezirk wohnt und seit mindestens einem Jahr Reichsangehöriger ist.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit. Nagold, den 18. April 1933.

Bürgermeisteramt: Maier.

Die Adolf Hitler-Sondernummer des J. B. ist erschienen und für 20 J. vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Tüchtige Vertreter

die beste Beziehungen zu Landwirten haben und diese Kundenschaft regelmäßig selbst besuchen, werden für den Vertrieb unserer erklöstigen Separatoren, Futterdämpfer und Waschmaschinen gesucht. Kapital oder Kaution ist nicht erforderlich. Verkäufe gegen kleine Ratensahlungen.

Alfa - Laval - Separator G. m. b. H. Berlin NW. 40, Döberitzerstr. 1.

Zum Schul- und Berufsbeginn: prima Schulanzüge, Trachtenjoppen und -Hosen, blaue Arbeitsanzüge in verschiedenen Qualitäten von M 4.50 an, Gips- u. Maleranzüge von M 4.40 an, Joppen, Hosen u. Mägen für Metzger, Bäcker, Konditoren und Köche, Arbeitsmäntel und Blusen in allen Farben und sämtl. Berufe äußerst billig empfiehlt

Christ. Theurer.

Suche für meinen 19-jährigen Sohn (Schuhmacher) auf 1. Mai oder später

Arbeitsstelle

Wer? sagt die Gesch. Stelle des Gesellschafter.

Mädchen-Gesuch

Wegen Erkrankung des seitherigen wird zuverlässiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für sofort bezw. auf 1. Mai gesucht. Selbständiges Kochen und Kenntnisse in allen Hausarbeiten Bedingung.

Freiw. Feuerwehr Am 22. April 1933, abends 8 Uhr findet im Gasth. zum Deutschen Kaiser Korpsversammlung statt.

- Tagesordnung: 1. Bericht über den Mannschaftsstand 2. Kassenbericht 3. Jahresbericht 4. Bekanntgabe des Übungsplanes 5. Sonstiges. Etwaige Anträge müssen bis Freitag, 21. April 1933 beim Kommando eingereicht werden.



Verloren ging am Oster-Samstag zwischen Freudenstädterstraße und Bahnhof

goldene Armband-Uhr Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. 959

neue Möbel??? Mein! Die alten aufgefacht mit Dr. Ertles Möbelputz

Wunderschön! Fr. Schmidt, Kolonialwaren

Heute abend 8 1/2 Uhr Gesamtprobe Traube

für Violine Sitzer Gitarre Mandoline sowie Zubehör in besten Qualitäten vorrätig bei

G. W. Zaiser

Alles was wir in der Schule brauchen kaufen wir billig und gut in der Buchhandlung G. W. Zaiser Nagold

# Aktueller Bilderdienst



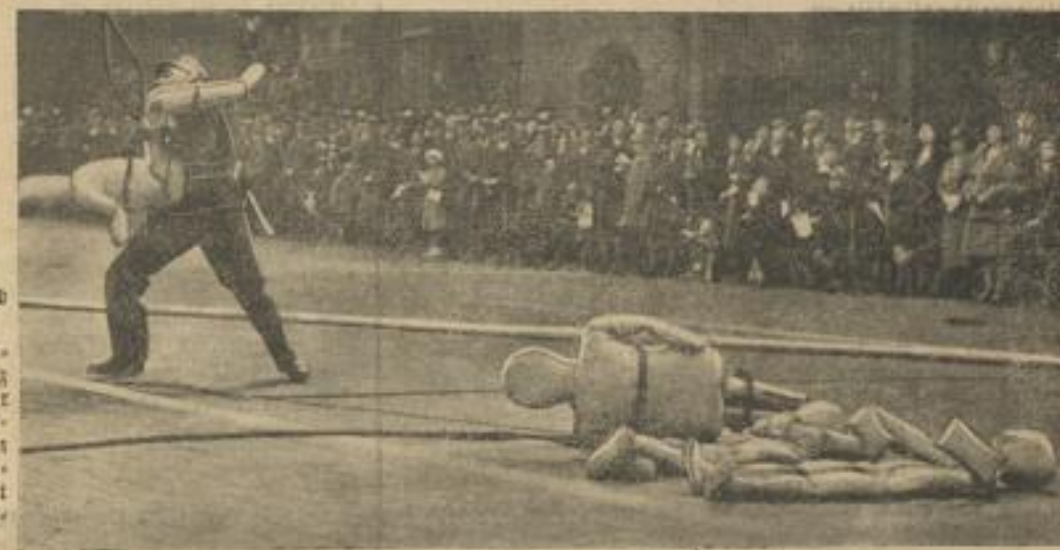
**Vor zehn Jahren**  
Hart Schlageter für  
Deutschland.  
Albert Leo Schla-  
geter wird in der  
Golzheimer Heide  
bei Düsseldorf von  
den Franzosen we-  
gen angeblicher  
Spionage erschossen  
— eine Szene aus  
dem Film „Blutens-  
des Deutschland“.



**Gedenkfier am**  
Grabe Hünefelds  
am 3. Jahrestage  
seines Ozeanfluges.  
Am 3. Jahrestage  
der ersten erfolg-  
reichen Überquerung  
des Atlantiks von  
Ost nach West  
findet am Grabe des  
Ozeanfliegers Frei-  
herrn von Hüne-  
feld eine Gedenkfier  
statt, bei der  
Hauptmann Köhl,  
der Begleiter Hüne-  
felds auf dem Fluge,  
eine Erinnerungs-  
red hielt.



**Rettung aus**  
Feuersgefahr wird  
geübt.  
Unser Bild berich-  
tet von einer Übung  
der Londoner  
Feuerwehr: die Ret-  
tung von Menschen  
aus einem brennen-  
den Haus wird mit  
lebensgroßen Puz-  
pen geübt.



**Autoveteranen**  
sehen sich an.  
Im Rahmen der  
Carl-Benz-Gebüh-  
nisfeier in Mann-  
heim findet auch  
eine Parade histori-  
scher Automobile  
aus den Kinder-  
tagen des Motor-  
wesens statt.



**Generalprobe für das Reitturnier in Rom.**  
Oben: Die deutsche Mannschaft, die schon zweimal die „Coppa  
Mussolini“ gewann. — Unten: General Freidrich von Hammer-  
stein, (zweiter von links), und der Oberpräsident von Hannover,  
Lutje.



**Gedenkfier am 12. Todestage der Kaiserin Auguste  
Victoria**  
Der Kronprinz mit seinen beiden Töchtern am Eingang  
zum Mausoleum von Sanssouci.



**Eine neue Büste des Reichskanzlers**  
Zum Geburtstag des Reichskanzlers hat der Bild-  
hauer Brodmüller diese überlebensgroße Hitler-  
Büste geschaffen.



**Adolf Hitler in Festungshaft.**  
Der Führer in seiner Zelle in der Landsberger Festung,  
wo er 1923 und 1924 gefangen gehalten wurde.

385, Kol-  
115 A.  
— Glüven-  
I.; Rülch-  
tel 17—23.  
weine 17  
weine 17  
— Galls-  
—; Rülch-  
Büglingen;  
en 8—8,50,  
10—10,50,  
Büden 7,90  
30, Weigen

da der  
ng in  
ter zu ar-

ingen  
Bildbad.

chlich der  
L.

**er**  
regel-  
fögen  
nen  
gegen  
956

**H.**

**ehr**  
88 8 Uhr  
Kaiser  
lung

April 1933  
amando.

**les**

r in der  
brachen  
wirdillig  
t in der

andlung  
Zaiser  
gold

**kt**

aschen  
on  
ung

**en**

e  
line  
dr  
lärten.

**ser**



### Bäuerliche Berufsbildung

Während Gewerbe und Handwerk schon lange eine ge-  
regelt geregelte Lehrzeit und einen zwangsweisen Besuch  
von Fachschulen haben, ist die Landwirtschaft in diesem  
Punkt um fast Jahrhunderte zurück. Obwohl jedermann  
bekannt ist, wie groß die Aufgaben des Bauern nicht nur  
seinem Hof und seinem Gesinde, sondern dem ganzen Volk  
gegenüber sind, wurde in dieser Richtung fast nichts getan.  
In fast keinem Betrieb ist das Betriebsergebnis so stark  
von der Umsicht, Tatkraft, von Wissen und Können des  
Leiters abhängig, wie in der Landwirtschaft. Es ist bitter  
nötig, daß hier eine Aenderung eintritt. Das eine steht fest,  
daß das flache Land in Zukunft wirtschaftlich eine größere  
Rolle spielen wird, als dies bislang der Fall war. Eine  
entsprechende Pflege der Heimatwerte und eine Berufs-  
vorbildung ist notwendig.

Die seitherige Fortbildungsschule, die als Anhängel  
oder als Wiederholungsschule der Volksschule angelegen  
wurde, konnte mit ihren wenigen Stunden und den sach-  
lich nicht vorgebildeten Lehrern nicht das leisten, was no-  
wendig wäre. Es ist eine Unbefriedigung auf Lehrere-  
seite auf Schülerseite festzustellen. Die landwirtschaftlichen  
Winterkursen mit ihren höheren Schul- und Unterhal-  
tungskosten werden immer nur einen kleinen Bruchteil (ge-  
genwärtig ist es ein Sechstel der Landwirte) erfassen kön-  
nen. Sie sind als Führerschulen anzusprechen.

Der Bauer muß sich selbst wehren, daß für die Ausbil-  
dung seines Nachwuchses, denn auf diesen Schultern liegt  
nicht nur die ganze Zukunft ihres Berufsstandes, sondern  
die Zukunft, Sein oder Nichtsein der ganzen Nation, auch  
das getan wird, was bei anderen Berufsgruppen eine  
Selbstverständlichkeit ist.

### Zur Sicherung der kommenden Getreide-Ernte.

Diplomlandwirt Dr. P. Lieb, Landwirtschaftslehrer u. Wirtschaftsberater  
Die Verjüngung Deutschlands mit Brotgetreide, auf deutscher Erde  
gemacht, ist eine der vornehmlichsten Aufgaben der neuen Regierung.  
Der neue Kurs der Zollpolitik gibt dem deutschen Landwirt berechnete  
Hoffnung, daß die Getreidepreise wieder mehr gefördert werden. Dadurch  
bekommt er die Gewähr für ein sicheres Auskommen in seiner Wirtschaft.  
Unter diesen neuen Verhältnissen muß der Landwirt nicht nur darauf  
bedacht sein, möglichst billig zu erzeugen, sondern nunmehr auch seinen  
Bodenverhältnissen entsprechend Höchstenergie zu erzielen.

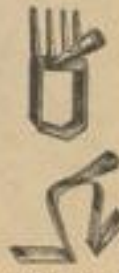
Infolge der Preisverhältnisse in den letzten Jahren war es dem  
deutschen Landwirt, obwohl ihm die Rentabilität der Düngung, besonders  
Stickstoffdüngung der Pflanzen, vollkommen klar war, eben einfach  
nicht immer möglich, seinen Boden entsprechend zu düngen. Durch die  
günstige Witterung des vergangenen Jahres ist die letztjährige Ernte  
verhältnismäßig gut ausgefallen. Solche Ernten entspringen dem Boden  
aber viel Nährstoffe, weshalb der Landwirt unbedingt darauf bedacht  
sein muß, dem Boden diese Nährstoffe wieder zuzuführen, damit dieser  
wieder seine alte Kraft bekommt. Die gute Ernte des Vorjahres hat  
dem Boden namentlich viel Stickstoff entzogen; das muß bei der  
Frühjahrsdüngung besonders berücksichtigt werden. Für das Winter-  
getreide kommt natürlich nur noch eine Kopfdüngung in Frage, wobei  
bezüglich der Höhe der Gaben 12-20 Pfund Reinstickstoff je 1/2 ha als  
Norm anzunehmen sind. Für das Wintergetreide verwendet man bei  
günstig früher Kopfdüngung Remon-Montan-Salpeter oder den noch  
reicher wirkenden Ammoniumsulfat; bei späterer Kopfdüngung und  
auf bindigeren Böden Kalz- oder Natronsalpeter. Bei der Düngung  
des Sommergetreides hat es der Landwirt heute recht einfach. In dem  
Waldinger Nitrophoska (1-2 Ztr. je 1/2 ha) gibt er den Pflanzen  
Stickstoff, Phosphorsäure und Kali in einem einzigen Gang. Gegebenen-  
falls kann diese Gabe geteilt werden, und zwar demjenigen, daß 1/2 der  
Gabe als sogenannter Remon-Montan-Salpeter vor der Bestellung, der Rest dann  
als Kopfdünger gegeben wird. Kommt nur Einzelstickstoffdüngung in  
Frage, verwendet man Remon-Montan-Salpeter, es auch schwefel-  
saures Ammoniak; für eine desbesondere Kopfdüngung im Getreide freit man  
den leichtlöslichen Kalz- oder Natronsalpeter (ca. 15-20 Pfd. Reinst-  
stickstoff je 1/2 ha), der dann leicht eingegossen wird.

### Gartenkultur und Unkrautbekämpfung.

Diplomlandwirt Dr. P. Lieb,  
Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater.

Nachdem die ersten Frühjahrsgartenarbeiten, wie Boden-  
bearbeitung und Saat, beendet sind, dürfen wir die Hände nicht  
müßig in den Schößen legen, sondern müssen auch weiterhin auf  
das Wohl unseres Gartens bedacht sein. Was muß uns alle  
wohl durchdachte Düngung, wenn wir nicht auch der notwendigen  
Pflege des Bodens gerecht werden.

Raum haben wir das Saatgut Mutter Erde anvertraut,  
so beginnt schon der Kampf gegen das lästige Unkraut. Dieses  
nimmt den Pflanzen nicht nur die Nahrung weg, sondern trägt  
auch zur unerwünschten Wasserverdunstung der oberen Boden-  
schichten bei. Wichtig ist, den Kampf gegen das Unkraut nicht  
erst dann zu beginnen, wenn es erst handhoch ist, sondern schon  
möglichst früh, da bekanntlich die Vernichtung desselben im ersten  
Jugendstadium am leichtesten ist. — Mit den bekannten Wolf-  
ziehhaken (s. Abb.) kann man dem Unkraut wirksam  
zu Leibe gehen, ohne sich anzustrengen! Man legt  
die Wolf-Ziehhaken zwischen den Reihen an und  
zieht sie rückwärts schiebend durch den Boden, der  
in der richtigen Tiefe gelockert wird. Wes Unkraut  
wird abgetrennt, auch unter hängenden Sträu-  
chern und zwischen jungen Pflanzen. Wenn die  
Kulturen mit der Wolf-Ziehhaken regelmäßig bear-  
beitet werden, kommt überhaupt kein Unkraut mehr  
zum Samenwerden. Das erprobte Modell der  
Ziehhaken eignet sich für die Landwirtschaft und den Gemüsebau  
mit leichtem und mittlerem Boden. Die Wolf-Zweireihen-Zieh-  
haken leisten doppelte Arbeit, sie eignen sich für alle jungen, noch  
niedrigen Pflanzen, die in dem  
mittleren Durchgang Platz und  
Schutz haben, während gleichzeitig  
auf jeder Seite der Pflanzenreihe  
ein 8 cm breiter Streifen bei  
einfachem Durchziehen gefäht  
und gehäht wird. Der gezielte An-  
griff bringt den Boden seitwärts  
um Fliegen (s. Abb.) ohne die Pflanzen zu stören. — So  
ist es weiterhin Wolf-Geräte z. B. zum Dinkelstechen, Häufeln,  
Furchen, welche die menschliche Arbeitskraft unterlücken, uns die  
Arbeit erleichtern, und dadurch wesentlich zur Freude an unserem  
Hausgarten beitragen. —



am Fliegen (s. Abb.) ohne die Pflanzen zu stören. — So  
ist es weiterhin Wolf-Geräte z. B. zum Dinkelstechen, Häufeln,  
Furchen, welche die menschliche Arbeitskraft unterlücken, uns die  
Arbeit erleichtern, und dadurch wesentlich zur Freude an unserem  
Hausgarten beitragen. —

### Obstbäume im Hausgarten.

Diplomlandwirt Dr. P. Lieb, Landwirtschaftslehrer u. Wirtschaftsberater

Um der Einfuhr ausländischer Obstes wirksam entgegenzutreten,  
muß der Erzeuger heute mehr denn je darauf bedacht sein, den Ver-  
braucher auch wirkliche Qualitätsware zu bieten, die sich nicht nur im  
Geschmack, sondern vor allem Dingen auch im Aussehen mit der Aus-  
landsware messen kann. Deshalb, besonders aber einseitige Düngung,  
tragen zur Verbesserung von Größe und Menge aber keineswegs bei; die  
Düngung muß vielmehr genau abgemessen sein.

So müssen jetzt auch, wo dies noch nicht geschehen ist, die Obst-  
bäume ihre Nahrung bekommen, die sie zu reichem Blüten und gesunden  
Fruchtertrag befähigt. Wichtig ist jetzt, einen reich wirkenden Dünger  
zu geben, wo irgend möglich in flüssiger Form, der sofort aufgenommen  
wird und keine Wirkung tut. Wo flüssig oder fest vorhanden ist,  
kann man damit die Baumstämme gießen, natürlich dürfen diese Flüssig-  
keiten nie frisch angewendet werden, um Schädigungen der Wurzeln zu  
vermeiden. Intensiver noch wirkt eine Düngung von Holosphos-Bolddünger,  
der sämtliche im Wachstum nötigen Bestandteile im richtigen Ver-  
hältnis und in konzentrierter Form enthält. Man rechnet hieron für

frühere Bäume und Zwergbäume 200-400 g, für ältere Hochstämme  
500-700 g, gelöst in gewöhnlicher Menge Wasser. Alle flüssigen Dünger  
werden am besten in der Form gegeben, daß man dieselben weniger  
in der alternativen Nähe des Stammes läßt, sondern vornehmlich  
an der Kronentraufe, woselbst sich die feinen Wurzeln befinden. Hier  
empfehlen es sich, ca. 20-30 cm tiefe Löcher zu bohren (etwa mit  
einem Lochbohrer oder durch Einschlagen eines Pfahles) und diese mit  
der Düngemischung füllt. Dann hat man die Gewähr, daß die Nähr-  
stoffe sofort von den feinen Faserwurzeln aufgenommen werden und  
nicht wirkungslos verfließen.

Wo der Humusgehalt des Bodens unbedeutend ist, muß der  
Gartenbesitzer danach streben, einen beachtlichen Humusvorrat zu er-  
werben; Stallmist und Kompost sind vielfach schwer zu beschaffen oder  
reichen nicht aus, um einen hinreichenden Humusgehalt zu gewährleisten.  
Als ein brauchbarer Humus- und Kompostersatz hat sich Huminal  
bewährt, ein Produkt, welches den Boden lockert, mit Nährstoffen  
angereicherter Humus mischt. 1 Zentner Huminal hat die gleiche  
Pflanzenwirkung, obgleich Wirkung wie etwa 10 Zentner Stallmist.

### Aufbau von Deifrüchten.

Diplomlandwirt Dr. P. Lieb, Landwirtschaftslehrer u. Wirtschaftsberater

Der Aufbau von Deifrüchten ist in den Nachkriegsjahren infolge  
starker Auslandszufuhr von Fetten und Ölen ganz wesentlich zurück-  
gegangen. Trotz des verhältnismäßig geringen Fettwertes, bedingt  
durch die niedrigen Preise in den letzten Jahren, wurde der Aufbau von  
Deifrüchten, gedacht sei hier an Aufbau von Kaps und Nüssen, dennoch  
von vielen wirtschaftlich denkenden Landwirten nicht ganz aufgegeben,  
denn der Kapsbau bietet für die Wirtschaft mancherlei Vorteile: Die  
Arbeitsverteilung, also Saat, Pflege und Ernte ist günstig, denn die  
Arbeiten selbst fallen in arbeitsarme Zeiten. Dazu kommen noch sehr  
günstige Verwertung des Stallmistes, der Kapsbau erleichtert den Frucht-  
wechsel und gibt eine außerordentlich günstige Vorfrucht für das Getreide  
ab. Neben der billigen Ausfuhr vermindert er weniger Arbeit als die  
Wurzelfrüchte, die aber wegen ihrer harten Beschaffenheit und ihrer tief-  
gehenden Wurzeln denselben günstigen Einfluß auf die Kultur des Acker-  
aus. Infolge der sehr frühen Ernte liefert der Kapsbau schon zu einer  
Zeit eine Geldernte, wenn die Vorräte besonders knapp sind.

Die neue Regierung hat, um die Futterversorgung Deutschlands  
sicherzustellen, in ihrem Programm Maßnahmen angedeutet, die den  
Aufbau von Deifrüchten wieder rentabel gestalten sollen. Diesen Schritt  
wird die deutsche Landwirtschaft begrüßen, da hiermit Kulturen wieder  
in die Fruchtfolge eingeschaltet werden können, die geeignet sind, die  
Vorratssicherung zu lösen, welche durch die Einschränkung des Futter-  
baus immer schwieriger wurde. Dabei sollte man sich die Bestellung  
von Deifrüchten schon jetzt im Anbauplan vormerken.

Kaps kann überall da angebaut werden, wo auch das Winter-  
getreide gedeiht; besonders günstig für ihn sind alle röhren- und  
Gartenerdbeiden, die demnächstigen laß- und humushaltigen Tonböden,  
die frei von harten Klumpen sind. Infolge der frühen Saat, die  
Winterernte Ende Juli bereits beim in der ersten Augusthälfte erfolgt,  
gelten als Vorfrucht solche, die das Feld zeitig räumen, also Früh-  
kartoffeln, Futtergerne, Ackerbohnen und ältere Luzerne, auch Winter-  
gerste und gegebenenfalls Winterroggen. Der Kaps stellt bezüglich  
seiner Ernährung an den Boden höchste Ansprüche, er will aus dem  
Boden schöpfen. Prof. Dr. Wader, Bodenchemiker, empfiehlt auf Grund  
jahrrelanger Versuche neben Stallmistdünger, je ha 20 dz gemahlener  
Krautkalk, 1 dz Superphosphat, 2 dz 40er Phosphat, 6 dz schwefel-  
saures Ammoniak. Prof. Dr. Wader erzieht bei dieser Düngung im normalen  
Kapsjahr Kornenerträge von über 30, selten unter 27 dz je ha.

### Rat und Auskunft

Nr. 614. H. G. in S. Serradelle ist ziemlich lichtungstüchtig.  
Bei dichtem Roggenstande entwickelt sie sich daher weniger.  
Andererseits kann sie sich bei zu früher Ausfaat viel zu weit  
entwickeln, den Roggen schädigen, dann auch das Trocken der  
Gärten verzögern. Man muß also versuchen, den goldenen  
Mittelweg innezuhalten.

Nr. 615. J. U. in W. Der sog. Markhammlohl bildet  
einen ausgezeichneten, kraftfutterparenden Zusatz zu der Er-  
nährung des Milchviehs. Man rechnet, daß im Durchschnitt  
der Ertrag eines preußischen Morgens ausreicht, um etwa 50  
Litre eine Woche lang zu füttern.



Es wurde für beide ein außergewöhnlich schöner Nach-  
mittag, der nur durch das plötzliche Erscheinen Dr. von  
Kamp einen kleinen Witzklang erhielt. Der Doktor begrüßte  
Marianne und Alfred, machte ein paar nichtsagende Be-  
merkungen und verschwand bald wieder.

Alfred Wenger sah, wie sich auf Mariannes Stirn eine  
keine Falte zog. Sicherlich dachte sie an die Folgen dieser  
Begegnung.

„Dr. von Kamp wird Ihrem Bruder von unserem Zu-  
sammensein erzählen“, sagte Alfred.

Die Falte in Mariannes Gesichtchen verzog sich gleich  
wieder.

„Allerdings, das wird er! Aber das macht nichts, ich  
habe meine Mutter eingeweiht, sie weiß, daß ich mit Ihnen  
hier zusammen bin. Wenn der Doktor nur nicht bei Heinz  
beißt; er ist mir sehr unsympathisch, und ich glaube, er  
fühlt das.“

Alfred Wenger atmete erleichtert auf.

„Nun, wenn es Ihre Frau Mutter weiß, dann kann es  
ja so arg schlimm nicht mehr sein.“  
Beide erhoben sich. Marianne hatte plötzlich einen  
Einfall.

„Wie wäre es, wenn wir, statt weiter durch den Kur-  
park zu spazieren, langsam nach Weltersburg gingen? Es  
ist eine Stunde Wegs bis zu unserem Gut, aber wir könnten  
durch schattigen Wald gehen.“

Alfred war gerne damit einverstanden. So gingen sie  
denn durch das Tal der im Sonnenbrande träge dahin-  
stehenden Schilf- und bogen kurz hinter dem heftigen  
Grenzpfahl von der Straße ab.

Marianne führte. Durch schattenpendende Kiefern- und  
Buchenwäldchen schlängelte sich ein schmaler Pfad. Alles  
gehörte schon zum Weltersburgischen Besitz. In einer Tal-  
mulde plätscherte ein Bächlein und suchte sich seinen Weg  
über Steinblöcke und Geröll.

„O weh, damit hatte ich nicht gerechnet“, meinte  
Marianne, und sah zu ihren hellen Schuhen hinunter.

Alfred prüfte einige aus dem Bach hervorstehende Steine.  
„Was sollen wir uns beide nasse Füße holen, ich trage  
Sie hinüber.“

Marianne wehrte zunächst ab, ging dann jedoch auf den  
Vorschlag ein und ließ sich von seinen kräftigen Armen  
emporheben. Drei Schritte über wasserumspülte Steine, und  
das Hindernis war passiert.

Eben wollte er die süße Last langsam zu Boden setzen,  
da sah er dicht vor sich aus dem hübschen Gesichtchen ein  
paar unergründlich tiefe dunkle Augen so lieb zu ihm auf-  
blicken, daß er langsam seinen Kopf niederbeugte und den  
blühenden jungen Mädchenmund küßte.

Marianne war mit einem Sprung auf ihren Füßen und  
stammelte, vor Berlegenheit über und über rot, mit abge-  
wandtem Gesichtchen:

„Was haben Sie da gemacht! Das dürfen Sie nicht!“  
Erstrocken nahm Alfred ihre Hand.

„Marianne, sind Sie mir böse?“

„Nein, das nicht, aber Sie dürfen mich nicht küssen, das  
hat noch niemand getan.“

Schweigend gingen sie Hand in Hand, zwischen schlanken,  
hochgeschossenen Fichten der Waldschneise nach. Der Boden  
war mit einer solch großen Schicht Nadeln bedeckt, daß sie  
fast lautlos wie über einen dicken Teppich schritten.

Aufdringlich klopfte ein Grünspatz an der Kinde einer  
einzelnen Fichte und ließ sich durch die beiden schweigenden  
Menschen in seiner Weise stören. Bald wurde er von  
einem Buntspatz abgelöst, der lustig mit ihm um die Wette  
hämmerte und mit seiner Leinzung manchen Lederbüßchen  
hervorholte.

Ein Rudel Rehe stand plötzlich mitten auf dem Wege.

Ein schmucker Sechser führte die Schar, sah wohl, daß von  
diesen beiden Menschen keine Gefahr drohte und leitete Böcke  
und Ricken, Schmalrehe und Spießer langsam seitwärts in  
eine Fichtendickung.

„War das nicht schön?“ fragte Marianne leise.

„Und ob das schön war!“ erwiderte Alfred lachend.

„Sollen wir es gleich noch einmal versuchen?“

Da lachte auch Marianne wieder.

„Sie böser Mensch, ich meine doch die niedlichen Rehe!“

Nun war die alte Fröhlichkeit wieder hergestellt, aber  
die Hände ließen sie nicht eher los, bis sie aus dem Walde  
traten und sich zwischen Wiesen und Feldern dem aufstauenden  
Gutshof näherten.

Bald war die von der Landstraße zum Gute führende  
Allee erreicht. Feuerrot verschwand die Abendsonne hinter  
dem schwarzen Wald am Horizont.

„Marianne, werde ich Sie recht bald wiedersehen?“ bat  
Alfred.

„Das muß schwer überlegt werden“, meinte diese. „Ich  
rufe dann vorher bei Ihnen an.“

Mittlerweile kamen sie bis zu dem großen, weitaus-  
stehenden Tor. Noch hatten sie nicht das letzte Abschiedswort  
gesprochen, als Marianne sich umschaute und auf eine aus  
dem im Gutshof liegenden Garten kommende Dame wies.

„Dort kommt meine Mutter“, sagte sie ganz ruhig, ohne  
die geringste Berlegenheit.

Frau von Weltersburg hatte die beiden am Tore be-  
merkt, kam hinzu und ließ sich Alfred Wenger vorstellen.  
Nach einem kurzen Gespräch bat Mariannes Mutter Alfred,  
sich noch ein Weilschen mit auf die Terrasse des Gutshauses  
zu setzen.

„Wie mir Marianne erzählte, haben Sie ihr einen  
großen Dienst erwiesen. Auch ich danke Ihnen für Ihre  
Ruhe bei der Suche nach dem verlorenen Kollier. Marianne  
ist immer ein wenig leichtsinnig und hat schon so manches  
Schmuckstück verloren, und mein Sohn regt sich dann jedes-  
mal sehr darüber auf. Übrigens kennen Sie ja meinen Sohn  
bereits.“

(Fortsetzung folgt.)

